

Abrechnung.

Von Fritz Karl Badendied.

Im Felde, Dezember 1917.

Drei Jahr' am Feind, drei Jahr' am Tod,
Drei Jahr' — wir kämpften's aus,
Doch bitterer noch als Not und Tod
War uns die Schmach im Haus.

Wir bargen, blutend Tag um Tag,
Die Siegesernte stumm,
Da trat im Rücken uns der Schlag:
Schwachsoll' ging wieder um!

Ihr wart' es, ohne Art und Ehr',
Ihr raffendes Gezücht!
Wir glaubten schon, ihr wärt nicht mehr,
Born sah man euch ja nicht.

Da standet plötzlich ihr im Land
Und sähtet Geist und Gut
Und menatet höhnisch Wort und Tand,
Wir zahlten es mit Blut.

Wenn unser Gleichschritt Sieg gestampft
Habt ihr's „Verzicht“ getauft,
Wenn Andern's Boden wir umkrampt,
Habt ihr ihn längst verkauft.

Wenn einmal eure Stimme fand
Mut zur Entrüstungstat,
Dann schirmtet ihr mit frecher Hand
Empörung und Verrat.

Uns hielt der Stunde hart Gebot
Im Eisenring der Schlacht,
Da stahl in Volkes höchster Not —
Greiffet ihr! — die Macht.

Wir kennen euch und eu'r Geschlecht,
Wir wissen, was ihr wollt.
Ihr brecht von Freiheit, Menschenrecht
Und meint das gelbe Gold!

Erst schmätztet ihr, wenn Ländergroß
Die Schwingen wir gespannt,
Nun macht ihr uns noch heimatlos
Im eig'nen Vaterland.

Wir trugen's Jahre, Stund' um Stund',
Die Stirn feindwärts gelehrt,
Und bissen uns die Lippen wund
Und glaubten an das Schwert.

Nun wächst im Glanz aus Not und Nacht
Der Sieg uns, stark und reich,
Und nun — „Nemis wird nicht gemacht!“,
Auch nicht, bei Gott, mit euch!